

15.12.2022 – 21:49 Uhr

CGTN: Wie China die Zusammenarbeit im Kampf gegen COVID-19 verstärkt

Beijing (ots/PRNewswire) -

Seit dem Ausbruch von COVID-19 hat die Welt einen Wettlauf gegen die Zeit geführt, um die Pandemie zu bekämpfen, die auf der ganzen Welt Verwüstung anrichtete. Die Entwicklung von sicheren und wirksamen Impfstoffen ist einer der wichtigsten Schritte im Kampf gegen das Virus.

In den letzten fast drei Jahren hat China Fortschritte in seiner COVID-19-Impfstoffforschung gemacht und konkrete Schritte unternommen, um seine Verpflichtung zu erfüllen, den Impfstoff zu einem globalen öffentlichen Gut zu machen.

China als Vorreiter in der Impfstoffforschung

Im Januar 2020 enthüllten chinesische Forscher nach dem ersten epidemischen Ausbruch Ende 2019 rasch die vollständige Genomsequenz des Virus. Die Entscheidung, die Daten zu veröffentlichen, wurde von Wissenschaftlern weltweit gelobt.

Jeremy Farrar, ein medizinischer Forscher und Direktor des Wellcome Trust, einer gemeinnützigen Stiftung für Gesundheitsforschung mit Sitz in London, bezeichnete dies in einem Tweet als „einen potenziell wirklich wichtigen Moment für die globale öffentliche Gesundheit, der gefeiert werden muss“.

Im März 2020 wurde der Adenovirus-Vektor-Impfstoff, der von einem Team unter der Leitung des chinesischen Militärmediziners Chen Wei entwickelt wurde, als erster Impfstoff in China für klinische Studien zugelassen.

Nachdem die erste Phase abgeschlossen war, begann im April die zweite Phase der Studien. Zu diesem Zeitpunkt war der chinesische Impfstoff für COVID-19 nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der erste weltweit, der in die zweite Phase der klinischen Studien eintrat.

Andere COVID-19-Impfstoffe wurden gleichzeitig erforscht, darunter der von der China National Pharmaceutical Group (Sinopharm) entwickelte inaktivierte Impfstoff und der inaktive Impfstoff des in Beijing ansässigen Pharmaunternehmens Sinovac.

Da das Virus immer wieder mutiert, hat China in den vergangenen drei Jahren seine Impfstoffforschung weiter vorangetrieben. Im Oktober 2022 wurden mindestens 46 COVID-19-Impfstoffe in Humanstudien im Inland und mehr als 20 in klinischen Studien im Ausland getestet.

Darunter drei inaktivierte monovalente Impfstoffe für Omicron-Varianten, die für eine sequentielle Immunisierung auf dem chinesischen Festland, in Hongkong und in den Vereinigten Arabischen Emiraten getestet wurden.

Bemühungen zur Stärkung der weltweiten Zusammenarbeit bei Impfstoffen

Chinas Impfstoffe haben eine entscheidende Rolle bei der weltweiten Reaktion auf die Pandemie gespielt und bieten den Ländern mehr Auswahlmöglichkeiten bei den verfügbaren Impfstoffen.

Im Mai 2021 hat die WHO den COVID-19-Impfstoff Sinopharm für die Verwendung in Notfällen gelistet. Es war der erste chinesische Impfstoff, der von der WHO offiziell anerkannt wurde, und der sechste Impfstoff, der weltweit für die Verwendung in Notfällen zugelassen wurde.

Die WHO hat den Impfstoff aufgrund seiner „Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität“ auf die Liste der Notfallimpfstoffe gesetzt, erklärte der Generaldirektor der WHO, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, bei einem Pressebriefing.

Im darauffolgenden Monat wurde ein weiterer inaktiver Impfstoff von Sinovac von der WHO für die Verwendung im Notfall zugelassen.

Im Vergleich zu anderen Impfstoffen, die Moderna und Pfizer zu dieser Zeit herstellten, hatte der inaktive Impfstoff aus China einen Vorteil: Er kann in einem normalen Kühlschrank bei 2-8 °C gelagert und transportiert werden. Er eignet sich besonders für Entwicklungsländer mit unzureichenden Lager- und Transportmöglichkeiten für Impfstoffe, um große Mengen von Impfstoffen bei niedrigen Temperaturen zu lagern.

Im Mai 2022 erhielt der vom chinesischen Entwickler CanSino Biologics entwickelte COVID-19-Impfstoff CONVIDECIA grünes Licht von der WHO für die Verwendung im Notfall. Es war der dritte chinesische Impfstoff nach Sinopharm und Sinovac, der von der WHO für die Verwendung in Notfällen zugelassen wurde.

„Die Welt benötigt dringend mehrere COVID-19-Impfstoffe, um die enormen Ungleichheiten beim Zugang zu Gesundheitsprodukten zu beseitigen“, erklärte Dr. Mariangela Simao, stellvertretende Generaldirektorin der WHO für den Zugang zu Gesundheitsprodukten, in einer Pressemitteilung vom Juni 2021.

Sie forderte die Hersteller außerdem auf, sich am „COVID-19 Vaccines Global Access (COVAX)“-Programm zu beteiligen, einer

weltweiten Initiative, die darauf abzielt, reichen und armen Ländern gleichermaßen Zugang zu COVID-19-Impfstoffen zu verschaffen, um die Pandemie unter Kontrolle zu bringen.

Seit China im Oktober 2020 COVAX beigetreten ist, hat es kontinuierlich Impfstoffhilfe für weniger entwickelte Länder angeboten. Im August 2021 verpflichtete sich China, der Welt 2 Milliarden COVID-19-Impfdosen zur Verfügung zu stellen und bot COVAX 100 Millionen USD an.

„Wir begrüßen diesen Beitrag Chinas, der den Zugang zu COVID-19-Impfstoffen für die am stärksten gefährdeten Menschen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen erleichtern wird“, erklärte Dr. Seth Berkley, CEO von Gavi, der Vaccine Alliance.

Zu den weiteren Maßnahmen gehören 2 Milliarden USD an internationaler Hilfe aus China, um Entwicklungsländer bei der Bewältigung der Auswirkungen von COVID-19 zu unterstützen, sowie der Aufbau eines Kooperationsmechanismus für chinesische Krankenhäuser, die sich mit 30 afrikanischen Krankenhäusern zusammenschließen.

Bis Mai 2022 hatte China 153 Ländern und 15 internationalen Organisationen Material zur Bekämpfung der Epidemie zur Verfügung gestellt, darunter 2,2 Milliarden Dosen des COVID-19-Impfstoffs. Das Land entsandte außerdem medizinische Expertengruppen in 34 Länder und teilte seine Erfahrungen bei der Bekämpfung von Epidemien mit mehr als 180 Ländern und internationalen Organisationen.

Die Menschen stehen bei Chinas Anti-Pandemie-Strategie an erster Stelle

Seit dem Ausbruch der Pandemie hat der Schutz der Menschen und ihres Lebens in China oberste Priorität, egal ob sie sich im In- oder Ausland befinden.

Bis zum 7. Dezember 2022 waren landesweit etwa 3,45 Milliarden Impfungen verabreicht worden. Mehr als 228 Millionen Menschen über 60 wurden vollständig geimpft, das sind 86 Prozent der gesamten Population in dieser Altersgruppe.

Chinesischen Staatsangehörigen im Ausland wurden ebenfalls COVID-19-Impfstoffe angeboten. Innerhalb von drei Monaten, nachdem China im März 2021 das „Spring Sprout“-Impfprogramm gestartet hatte, waren über 1,18 Millionen Chinesen im Ausland in mehr als 150 Ländern mit chinesischen oder ausländischen Impfstoffen geimpft worden.

Die chinesische Regierung hat das Impfprogramm auf in China lebende Ausländer ausgeweitet, indem sie Ausländern im förderungswürdigen Alter chinesische Impfstoffe verabreicht und die mit COVID-19 infizierten Personen rechtzeitig behandelt. Das Land hat auch die Präventions- und Kontrollmaßnahmen für ausländische Staatsangehörige, die nach China einreisen, angepasst.

<https://news.cgtn.com/news/2022-12-14/How-China-strengthens-vaccine-cooperation-to-battle-COVID-19-1fL8JwjK6Ri/index.html>

View original content: <https://www.prnewswire.com/news-releases/cgtn-wie-china-die-zusammenarbeit-im-kampf-gegen-covid-19-verstarkt-301704666.html>

Pressekontakt:

Simin Jiang,
+86-18826553286

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100900301> abgerufen werden.